

Jahre 1095 eine ausführliche Quelle vor sich hatte, während ihm für die Zeit danach keine Quelle zur Verfügung stand, die unmittelbar die Geschichte des Klosters behandelte. Das paßt genau zusammen mit Reiners Notiz, die Ruperts Libellus beschrieb als eine um 1100 geschriebene Jugendarbeit über denselben Gegenstand wie sein 1095 verfaßtes Streitgedicht gegen den simonistischen Bischof Otbert¹¹⁶⁾.

Sodann gibt es am Anfang von Adrians Chronik eine in Reiners Werken nicht vorhandene Metapher, mit der Abt Stephans Regierungszeit (1026/27—1060/61) als goldene, Abt Lamberts (1060/61—1070) als silberne, Abt Everards (1070—1071) als bronzene und der Verfall unter Abt Wolbodo (1071—1075; 1092—1095) als eiserne Zeit beschrieben werden¹¹⁷⁾. Adrian, der noch vier weitere Jahrhunderte zu beschreiben hatte und solche Metaphern sonst nicht verwendete, hatte wenig oder keinen Anlaß, sie hier einzuführen. Dies entspricht viel eher einem jungen Autor, der gerade die Reform und Wiederherstellung seines Klosters unter Abt Berengar im Streit mit Bischof Otbert und dem abgesetzten Wolbodo erlebt hatte.

Am wichtigsten sind die vielen sonst nicht bezeugten Details, die Adrian in diesem Teil seiner Chronik bringt. Silvestre, der ja jede Möglichkeit eines Einflusses Ruperts auf Adrians Chronik ablehnte, analysierte immerhin Adrians Quellen für diesen Teil seiner Chronik und mußte dabei zugeben, daß sie nicht alle wieder aufgefunden werden konnten¹¹⁸⁾. Er will diese Details einer vermuteten, auf jeden Fall verlorengegangenen Chronik der Lütticher Bischöfe aus dem 13. Jahrhundert zuschreiben¹¹⁹⁾. Dagegen spricht die Natur dieser Einzelheiten. Sie scheinen fast alle aus dem Bericht eines Augenzeugen zu stammen oder wenigstens eines Mannes, der den Ereignissen nahestand. Adrian beschreibt die Reaktion der Mönche auf den neuen Abt Berengar, der nichtadliger Abstammung war¹²⁰⁾, einen neuen Versuch Wolbodos, seine Abtswürde zurückzugewinnen¹²¹⁾, die Geldsumme, die Wolbodo

¹¹⁶⁾ Siehe oben Anm. 25.

¹¹⁷⁾ *Chronicon s. Laurentii* cc. 41—42. Nach Silvestre, *Le Chronicon* S. 71 kam dieser Metapher aus Ovids *Metamorphosen* I.

¹¹⁸⁾ Silvestre, *Le Chronicon* S. 309f., 313.

¹¹⁹⁾ Silvestre, *Le Chronicon* S. 309f. Eine verlorene Chronik vermutete erstmals F. Franz, *Die Chronica Pontificum Leodiensium*. Eine verlorene Quellenschrift des XIII. Jahrhunderts. Nebst einer Probe der Wiederherstellung (Diss. Straßburg 1882).

¹²⁰⁾ *Chronicon s. Laurentii* c. 44.

¹²¹⁾ Ebd.